

Annelies Arp-Trojan zum 80. Geburtstag

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Gäste,
liebe Vorbereitungsgruppe
und vor allem
liebe Tasch - wie wir dich hier in Hamburg nennen.

Ich freue mich als Vorsitzende der Vereinigung analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und Therapeuten (VAKJP) hier sprechen zu dürfen. In gewisser Weise bin ich ja Deine Nachfolgerin in diesem Amt und ich erinnere mich gern an unser Gespräch vor zwei Jahren in Ottensen als ich über eine Kandidatur nachdachte. Du hast mir Mut gemacht. Gerade weil du auch die schwierigen Seiten angesprochen hast, die eine solche Aufgabe mit sich bringen kann. Aber Du hast mir auch Deine Unterstützung zugesagt, wie immer ich mich entscheiden werde. Dafür danke ich Dir noch einmal ganz, ganz herzlich!

Jetzt aber zu Deinem berufspolitischen Wirken:

Du kommst aus einer Familie mit politischer Tradition, Dein Vater war überzeugter und aktiver Sozialdemokrat. Bereits als Kind brachte er Dich zu den Nest- und Wanderfalken. Als Jugendliche hast Du Dich bei den Sturmfalken, der Jugendorganisation der SPD, und später im Vorstand der Jungsozialisten engagiert. Zitat: „Ein Leben ohne politisches Denken und ohne politische Verantwortung kann ich mir nicht vorstellen“, hast du einmal in einem Interview gesagt „Es ist geprägt von einer tiefen Liebe zu meinem Vater.“

Nach dem Abitur und einer Ausbildung zur Erzieherin und Hortnerin und dem Sammeln von Berufserfahrung in diesem Beruf erfolgte das Studium der Sozialpädagogik an der Fachhochschule in Hamburg, gefolgt von einer Tätigkeit im schulpsychologischen Dienst einer Gesamtschule in einem sozialen Brennpunkt. Dadurch konntest Du die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wirklich ‚von der Pike‘ auf kennen lernen.

1980 wurdest du Ausbildungskandidatin für die Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin am Michael-Balint-Institut in Hamburg, kurz danach Sprecherin der Ausbildungskandidatinnen und Kandidaten des Instituts und bald darauf Bundeskandidatensprecherin in der Ständigen Konferenz (StäKo) der kindanalytischen Ausbildungsinstitute auf Bundesebene. Jetzt zeigt sich, dass sich dein politisches Interesse auch in diesem neuen Bereich verwirklichen ließ und vermutlich eine wichtige Basis für die Übernahme weiterer Aufgaben war. Die politische Kompetenz und das Interesse an einer qualifizierten psychoanalytischen Ausbildung ließen sich auf diese Weise miteinander vereinbaren.

Ich war in dieser Zeit ebenfalls Kandidatin am Lou-Andreas-Salomé Institut in Göttingen - und irgendwann Kandidatensprecherin und nach bestandener Zwischenprüfung Mitglied in der VAKJP, was für uns Ausbildungskandidatinnen damals selbstverständlich war.

Ich erinnere mich an Deine engagierten Beiträge in der Mitgliederversammlung mit dem für dich typischen norddeutschen Akzent. Später, als du erstmalig für ein Vorstandsamt kandidiert hast, habe ich – ohne dich persönlich zu kennen - unter unseren Kandidaten für dich geworben: „Die mit dem roten Haarschopf, die müsst ihr wählen, sie ist kompetent und mutig“.

Nach Deinem Abschlusskolloquium als Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin 1984, erfolgte die Entscheidung gegen die Parteipolitik, in der Du bis dahin noch tätig warst, und für die Berufspolitik, die in den folgenden 12 Jahren viel Raum einnahm, aber dir auch die Möglichkeit eröffnete, auf Bundesebene mit zu gestalten.

Du warst 12 Jahre Mitglied im Vorstand der VAKJP und von 1990 - 1996 Vorsitzende. Ich erinnere, dass du damals dafür gesorgt hast, dass die VAKJP eine professioneller ausgestattete Geschäftsstelle und einen Juristen als Geschäftsführer bekommt, der sich um das administrative Geschäft kümmert, juristisch berät und dem Vorstand einen Teil der administrativen Aufgaben abnimmt. In den Mitgliederrundbriefen und Protokollen, in denen ich gestern noch einmal gestöbert habe, lässt sich nachlesen, welche Themen ihr damals bearbeitet habt. Exemplarisch habe ich die Informationsschrift 2/1991 gelesen und Beiträge zu folgenden Themen gefunden: Psychotherapeutengesetz, Änderung der Psychotherapierichtlinie und der Psychotherapievereinbarung, Gründung der EFPP, FOGS-Studie, Änderung des BAT für die angestellten KJP (davon habe ich damals auch profitiert), Ausschreibung eines Förderpreises u.v.m.

Deine Amtszeit war begleitet und bestimmt von gravierenden berufspolitischen Veränderungen. Auf dem Hintergrund der gelungenen Namensänderung vom Psychagogen zum analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ging es nun darum, die Mitglieder unserer Berufsgruppe mit ihren überwiegend pädagogischen Vorberufen in ein Psychotherapeutengesetz zu integrieren und damit die Anerkennung zur Ausübung eines Heilberufes zu erlangen.

In unzähligen Sitzungen und Gesprächen mit Politikern und Vertretern anderer Berufsverbände, die sich untereinander nicht immer wohlgesonnen waren, zeigtest du Ausdauer, Weitblick, Geschick und politische Kompetenz. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war die Anhörung im Bundestag in Bonn 1993, mit der du fachlich kompetent und persönlich engagiert um die Belange der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gekämpft hast.

Nach der Verabschiedung des Gesetzes 1999 kehrte nicht etwa Ruhe ein. Dann ging es an die Umsetzung in den Kassenärztlichen Vereinigungen, den Ausbildungsinstituten und den Aufbau der Psychotherapeutenkammern. Auch hier warst Du in den entsprechenden Gremien tätig - geschätzt von Freunden und gefürchtet von den Gegnern. Es war keine einfache Aufgabe, z. B. diejenigen Kolleginnen und Kollegen in die neue Struktur zu integrieren, die keine Ausbildung in einem Richtlinienverfahren an einem Institut hinter sich hatten, sondern nur innerhalb von Übergangsregelungen die Approbation erhalten konnten. Es gab sehr kritische Auseinandersetzungen und ich erinnere mich an diverse stundenlange abendliche und nächtliche Sitzungen in Arbeitsgruppen, Ausschüssen der KV-Hamburg und am Institut.

Es war aber auch die Zeit, in der du begannst, dich allmählich aus der berufspolitischen Arbeit zurück zu ziehen und die Ämter an andere weiterzugeben. In der Landeskonferenz und im Beratenden Fachausschuss wurde ich Deine Nachfolgerin. Wie wir bereits hörten, hattest Du ja inzwischen am Institut neue Aufgaben übernommen.

Aber Du wolltest mehr reisen, Zeit haben, dich anderen fachlichen und privaten Interessen widmen.

Ich habe mich oft gefragt, woher diese Kraft und Begeisterung, politische Verantwortung zu übernehmen, kommt? Vermutlich hängt es mit Deinen Erfahrungen in der Familie und als Jugendliche zusammen und mit einem unerschöpflich scheinenden Reservoir an Energie, Mut und Lebensfreude.

Dein Engagement für die VAKJP ist jedenfalls ein ganz Besonderes: wir kennen Dich als kluge, stolze, streitbare, versöhnliche, umsichtige Kollegin. Am 30. April 1999 wurde Dir die Ehrenmitgliedschaft der VAKJP verliehen.

Eine weitere Ehrung erfolgte 2009, als Dir der „Diotima-Ehrenpreis“ der Deutschen Psychotherapeutenchaft durch die Bundespsychotherapeutenkammer für besondere Verdienste für die

Psychotherapeutenschaft, speziell für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, verliehen wurde. Die Akzeptanz der pädagogischen Vorberufe als Zugangsvoraussetzung für die Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten d.h. zu einem Heilberuf, ist sicher auch mit Dein Verdienst.

Du hast dich in der berufspolitischen Arbeit immer auch eingesetzt für die psychoanalytische Identität der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Dies ist eine Haltung auf die ich mich heute gelegentlich besinne, wenn ich das Gefühl habe im Strudel der vielfältigen administrativen Aufgaben unter zu gehen. Es hilft, sich dann immer wieder auf das Wesentliche zu besinnen und sich daran zu erinnern, *wofür* es sich lohnt zu kämpfen.

Wir wünschen Dir alles Gute, Zeit zur Muße, zum Reisen, für deine kulturellen Interessen zusammen mit Freundinnen und Freunden und mit deinem Mann und freuen uns, wenn du uns gelegentlich mit Rat und Tat zur Seite stehst.

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag und danke für Alles!

Helene Timmermann, 8.9.2018